

Zweiter Tag des Staatsbesuches der finnischen Präsidentin Tarja Halonen in Luxemburg

# Schengener Verträge - Bestandteil der europäischen Zusammenarbeit

Was die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Finnland und Luxemburg anbelangen, so hatte Großherzog Henri am Montag Abend in seiner Tischrede anlässlich des Galadiners im Palais unterstrichen, dass das Potential zwischen beiden Staaten noch nicht voll ausgeschöpft sei. „Le Luxembourg, j'en suis convaincu, gagnerait énormément à intensifier ses liens avec une économie de tout premier ordre, qui allie de façon remarquable dynamisme, innovation et souci de l'environnement“, so unser Landesfürst wörtlich.

Der gestrige zweite Tag des Staatsbesuches der finnischen Präsidentin Tarja Halonen wurde mit einem Wirt-

schafts- und Finanzseminar „Energy, environnement and innovations - new opportunities for business“ im der Handelskammer in Luxemburg-Kirchberg eingeläutet. Ziel des Seminars war, die Geschäftsbeziehungen zwischen finnischen und luxemburgischen Unternehmen auszubauen.

Anschließend wohnten die beiden Staatschefs in Schengen einer Art „Geschichtsstunde der Gegenwart“ bei. Am Monument der Schengener Abkommen wurden die hohen Gäste von den Ministern Luc Frieden und Nicolas Schmit, der Europaabgeordneten Lydie Polfer und dem Bürgermeis-

ter der Gemeinde Schengen, Roger Weber, empfangen.

## Europa ohne Grenzen

Die Verträge von Schengen, 1985 von den Benelux-Staaten, Deutschland und Frankreich unterzeichnet, markierten die Schaffung eines Territoriums ohne Grenzen und die Abschaffung der Identitätskontrollen. Heute sind die Schengener Verträge, das heißt der Vertrag von Schengen von 1985 und die Ausführungsbestimmungen von 1990, fester Bestandteil der EU-Gründungsverträge und der Schengen-Raum wurde nach und nach



Im Rümelingen „Musée National des Mines“

Photos: F. Aussems

ausgeweitet. Inzwischen werden die Bestimmungen der Verträge von Schengen in 22 EU-Mitgliedsländern, darunter Finnland, und zwei assoziierten Staaten angewandt. Europa ohne Grenzen war denn auch das Thema eines Rundtischgesprächs im Schengener Schloss, das im Beisein der finnischen Präsidentin Tarja Halonen und von Großherzog Henri stattfand.

Zu Mittag waren die finnische Präsidentin und Dr. Pentti Arajärvi Gäste der Regierung, hatte doch Premier Jean-Claude Juncker zum Essen in die Mondorfer Orangerie geladen.

Die Besichtigung des „Musée National des Mines“ in Rümelingen stand am Nachmittag auf dem Programm des Staatsgäste aus Finnland. Zusammen mit Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa wur-

de das finnische Präsidentenpaar von Kultur-, Hochschul- und Forschungsminister François Biltgen willkommen geheißen. Die hohen Gäste hatten Gelegenheit, die unterirdischen Stollen zu besichtigen und sich über die Maschinen und Werkzeuge zu informieren, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zum Abbau des Eisenerzes in Luxemburg dienten.

Im Kirchberger „Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean“ (MUDAM) wurde in den frühen Abendstunden die Glaskunstausstellung „Finns at Venini“ ihrer Bestimmung übergeben. Anschließend lud Tarja Halonen zu einem Empfang zu Ehren von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa.

> (K)



Die hohen Gäste am „Monument Accord de Schengen“